

# Ein kleiner Lausbub sein Leben lang

Anton Frühauf ist tot – Er zählte zu den bedeutendsten Schmuckdesignern weltweit

*Meran – Ganz im stillen ist Anton Frühauf im Kreise seiner Familie zu Grabe getragen worden. Er, der als Schmuckdesigner zur Riege der Weltbesten zählte, ist am vergangenen Samstag unerwartet verstorben. Mit ihm hat die Stadt einen ihrer großen Söhne verloren. Sein Humor und seine recht skurrile Art haben ihn zu einem Meraner Original werden lassen. Frühaufs große Leidenschaft galt, ganz seinem Wesen entsprechend, der Karikatur. Festeinhalten und viel Verständnis fand er zeitlebens in Erika, seiner Frau.*

Von **Dolomiten**-Mitarbeiter  
Sepp Prantl (sep)

Als Schmuckdesigner gehörte Toni Frühauf zu den Besten weltweit. Internationale Ausstellungen – von Tokio, London bis Hamburg – und renommierte Preise machten ihn in Insiderkreisen bekannt. Mit seinen unkonventionellen Verfahren hat er dazu beigetragen, daß sich das Schmuckhandwerk zur eigenständigen Kunstströmung entwickelt hat. In seiner Kreativität war er kaum zu bremsen, und seine Arbeiten fanden allseits Beachtung, kaum jedoch in Meran selbst.

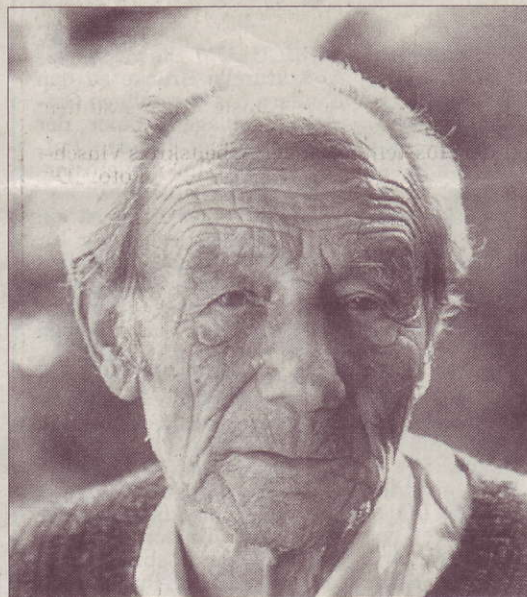
Eine Reihe von jungen Goldschmieden hat bei ihm gelernt und seine Ideen übernommen. Es ist schwierig, das Typische von Frühauf-Arbeiten zu beschreiben, erkennen kann man sie jedoch sofort. Als Schmuckdesigner hat Frühauf schon bald seine ganz eigene Linie gefunden und neue Techniken entwickelt. Untypische Materialien zu verknüpfen, ist nur ein Merkmal seiner Arbeiten. Beton, Eisen und Gold treffen etwa bei den Evangelistensymbolen im Nordausgang der neu-

en Algunder Pfarrkirche aufeinander, eines der wenigen sakralen Werke Frühaufs.

Für seine Vielseitigkeit sprechen außer seinen Goldschmiedearbeiten auch seine feinsinnigen Karikaturen, Zeichnungen und Malereien. Für die Kanuweltmeisterschaft 1971 in Meran entwarf der Künstler zwei Sonderbriefmarken. Unter anderem besitzt das Museum für moderne Kunst in Bozen Werke von Frühauf. Eine Reihe von Ehrungen wurde ihm im Laufe seines Lebens zuteil, unter anderem 1968 der Österreichische Staatspreis und 1996 das Verdienstkreuz des Landes Tirol.

Reichlich Inspiration fand er in der Natur, beim „Schwammerlsuchen“ auf dem Vigiljoch (eine seiner großen Leidenschaften) oder beim Abzeichnen von Bäumen. Die genauen Beobachtungen und die intensive Auseinandersetzung mit der Natur befruchteten ihn und zeigten ihren Niederschlag in den unzähligen Entwürfen, oft nur auf einem Schmierzettel festgehalten.

Vielen Meranern bleibt Toni Frühauf auch als ein „Laus-



*Oft mit einem Schmunzeln im Gesicht, manchmal aber auch nachdenklich, so wie hier: Das war Toni Frühauf. Repro: „D“*

bub“ in Erinnerung, der nicht erwachsen werden wollte. Einige mögen sich über seine Späße geärgert haben, für die meisten war er aber ein hervorragender „Schauspieler“, der es verstand, die Menschen auf eine liebevolle Art und Weise an der Nase herumzuführen.

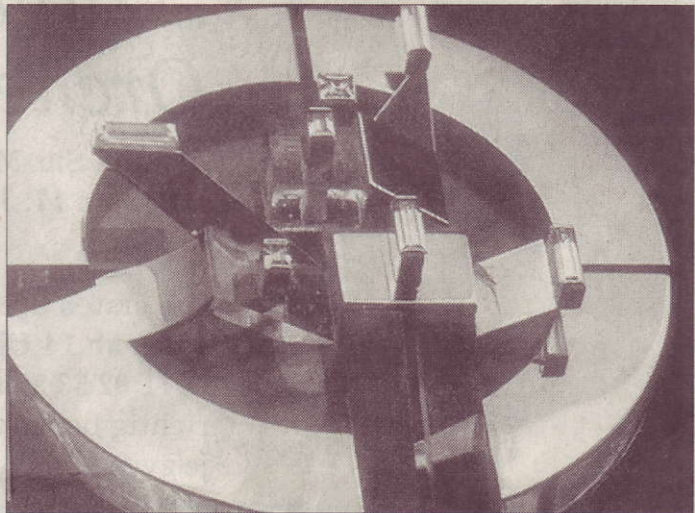
Eine Art Till Eulenspiegel, ein Schalk im eigentlichen Sinn des Wortes war Toni Frühauf. Leidenschaftlich gern verkleidete er sich, sodaß ihn niemand erkannte, und machte sich so ein Spaßchen bei Freunden und Bekannten in der Stadt.

und Pflanzenstudien sowie Porträts. Die Studienjahre schlugen ihn nach Innsbruck und München, wo er einige Semester an der Akademie für angewandte Kunst belegte. Von einem Leben als freischaffender Künstler wollten die Eltern jedoch nichts wissen und schickten ihn nach Rom in die Lehre eines renommierten Juweliers, der aus dem jungen Mann einen tüchtigen Geschäftsmann machen sollte.

1961 übernahm Toni den elterlichen Betrieb, zwei Jahre zuvor hatte er klammheimlich

Geboren wurde Toni Frühauf am 8. Juni 1914 in Meran als erstes von drei Kindern. Schon in jungen Jahren zeigte sich seine künstlerische Ader in Tier-

Erika Hölzl geheiratet, die Frau seines Lebens. Fünf Kinder folgten, Sohn Markus führt den Betrieb heute im väterlichen Sinne weiter.



*Anton Frühaufs Schmuckstücke: Oft kopiert und doch unverwechselbar.*  
Foto: Arunda 10, 1979/80